2016

Jahresbericht

Lesen und Schreiben
Mama lernt Deutsch
Personalkurse

www.bildungsraum.ch

Verein Bildungsraum Schaffhausen

Kurse Basiskompetenzen Lesen, Rechnen, Schreiben

Jahresbericht 2016 des Präsidenten des Vereins Bildungsraum Schaffhausen – Lesen und Schreiben für Erwachsene Schaffhausen und Umgebung

»Wir sind auf Kurs«

Darf man das so behaupten? »Wir sind auf Kurs.« Man darf, denn die Zahlen – und nicht nur die Zahlen – sprechen für sich. Trotzdem: Wenn man auf Kurs ist, kann man auch leicht abdriften, das gilt es jederzeit zu bedenken.

Die strategische Ausrichtung des Vereins Bildungsraum wird von wenigen Leuten bestimmt. Was früher eine Arbeitsgruppe war, die sich gelegentlich im Büro des Amtsvormundes in der Vorstadt traf, ist heute ein Vereinsvorstand, der regelmässig, zumeist in Stein am Rhein, Sitzungen durchführt, und es ist eine Geschäftsleitung, die die administrativen Belange professionell und zielgerichtet regelt.

Und was einst mit dem Kurs »Lesen und Schreiben für Erwachsene« begann, ist heute zu einer Bildungseinrichtung geworden, die aus dem Raum Schaffhausen nicht mehr wegzudenken ist. Den Kurs »Lesen und Schreiben für Erwachsene« gibt es nach wie vor, dazugekommen sind jedoch die Mama-lernt-Deutsch-Kurse – in Schaffhausen werden momentan fünf solcher Kurse durchgeführt, in Neuhausen am Rheinfall deren drei –, sowie zwei Personalkurse, in denen fremdsprachige Angestellte der Stadt Schaffhausen und neu auch des Kantons unterrichtet werden. In Neuhausen am Rheinfall und in Schaffhausen werden zudem die Kinder während den Kurszeiten betreut. Dazu kommen Abklärungsgespräche, Beratungen und Coachings. Sechs Kursleiterinnen beschäftigt der Verein Bildungsraum, sowie vier Kinderbetreuerinnen. Fast sind wir ein kleiner Konzern.

Wie ist es zu dieser Entwicklung gekommen? Zum einen durch einen aktiven Vorstand, der die Zeichen der Zeit erkannt und die richtigen Schritte unternommen hat. Zum anderen aber auch durch den Wandel in der Gesellschaft. Lebten vor hundert Jahren gut drei Millionen Menschen in der Schweiz, so sind es momentan über acht Millionen. Die Zunahme resultiert dabei nicht aus einem Geburtenüberschuss, sondern sie beruht auf Zuwanderung. Für viele in der Deutschschweiz lebenden Menschen ist Deutsch nicht ihre Muttersprache. Sie müssen Deutsch lernen, und damit auch die Sitten und Bräuche, die Rechte und Pflichten, die in der Schweiz gelten. Integration ist vor allem eine Frage der Sprache, aber nicht nur. In der Schweiz zu wohnen, heisst noch lange nicht, in der Schweiz auch angekommen zu sein. Verwurzelung ist immer mehr als nur ein Da-sein. Damit Verwurzelung gelingen kann und ein Miteinander entsteht, braucht es Zeit und grosse Anstrengungen. Es braucht die aktive Auseinandersetzung mit dem Gewachsenen. Dieses Gewachsene hat sich insbesondere in der Sprache niedergeschlagen. Sie ist wie ein Füllhorn, das mehr enthält, als man sich vorstellen kann. Damit der Griff in dieses Füllhorn gelingt, dass Sprache sich in Kultur verwandelt und ein lebendiges Miteinander entsteht, dafür setzen wir uns ein – gestern, heute und auch morgen.

Volker Mohr, Präsident »Verein Bildungsraum«

Bildungsraum Schaffhausen
Gelder von Kanton und Stadt

Kurse Der Verein Bildungsraum Schaffhausen ist in der Stadt Schaffhausen und in Neuhausen aktiv. Der Schwerpunkt liegt auf der Vermittlung der Grundlagen der deutschen Sprache an Erwachsene. Einerseits führt der Verein jährlich Lese- und Schreibkurse für Erwachsene durch, andererseits können Kurse wie «Mama lernt Deutsch» belegt werden. Ausserdem führt der Verein für verschiedene Berufsgruppen Personalkurse durch, in denen das Erlernen von berufsspezifischem Vokabular im Fokus steht.
Finanzen Der Lese- und Schreibkurs für Erwachsene wird durch eine Leistungsvereinbarung mit dem Kanton und der Stadt Schaffhausen sowie durch die Beiträge der Teilnehmenden finanziert.
Start Interessierte können jederzeit in den Lese- und Schreibkurs einsteigen.
Internet Mehr Informationen gibt's unter www.bildungsraum.ch

Bericht des Hauptkursleiters

»Jeder fünfte Schüler kann nicht richtig lesen«

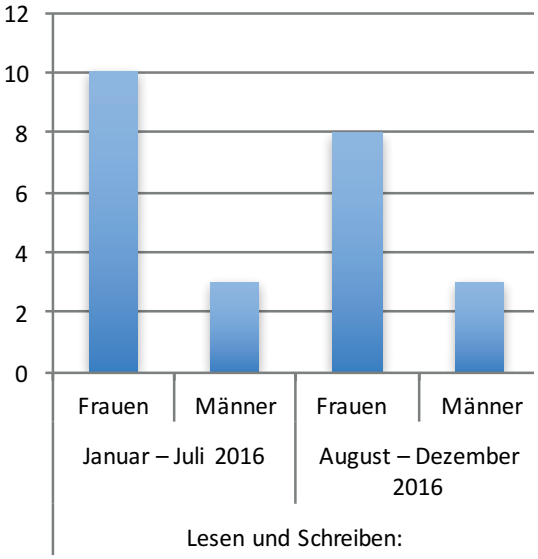
Diese Aussage trifft nicht etwa für ein Entwicklungsland zu, in dem es kaum Schulen gibt, nein, die Aussage betrifft die Schweiz.

Die NZZ am Sonntag brachte die unerfreuliche Tatsache in einer ihrer Dezemberausgaben ans Licht. Allerdings war dieser Umstand schon lange bekannt, zumindest in einschlägigen Kreisen. Weitergedacht wurde jedoch nur selten. Die Konsequenz, die sich aus diesem Umstand nämlich ergibt, ist ebenso folgerichtig wie erschütternd. »Betroffene landen zu Tausenden in der Arbeitslosigkeit. Bildungsexperten stellen ›Systemversagen‹ fest«, so der Untertitel des oben genannten Artikels.

»Zwanzig Prozent der 15-jährigen Schüler verfügen im Lesen nicht einmal über Grundkenntnisse – also jeder fünfte, und die Tendenz ist steigend. Diese Jugendlichen haben so massive Lesedefizite, dass sie auch einfache Texte nicht verstehen. ›Das sind funktionale Analphabeten‹, sagt Bildungsforscher Stefan Wolter. ›Sie können zwar Buchstaben entziffern und ein Wort nach dem anderen lesen, aber keinen Sinn daraus ziehen.‹«

Die Gründe dafür sind vielfältig. Sie liegen einerseits in den Lehrplänen begründet, die immer grössere Anforderungen an die Lernenden stellen, aber auch an der gesellschaftlichen Entwicklung, die zu einem hohen Anteil an fremdsprachigen Schülern geführt hat.

»Funktionale Analphabeten, auch Illettristen genannt, würden unter dem Niveau eines Viertklässlers stehen bleiben, sagt Bildungsforscher Wolter. ›Sie hängen in der Schule komplett ab und werden nur noch mitgeschleppt.‹ Das sei ein Zeichen, ›dass unser Schulsystem versagt.‹ Die betroffenen Schülerinnen und Schüler leiden an Schulfrust, schliessen oft keine Lehre ab und werden häufig arbeitslos. Laut einer Studie des Bundes verursachen die Illettristen pro Jahr volkswirtschaftliche Kosten von rund einer Milliarde Franken.«



»Lesen und Schreiben für Erwachsene« hält dem oben beschriebenen Phänomen entgegen – in Schaffhausen seit über zwei Jahrzehnten schon. Das Problem ist jedoch – und das betrifft nicht nur Schaffhausen: Wie erreicht man die betroffenen Personen? »Sensibilisierung« heisst das Zauberwort. Aber in einer Zeit, in der jeder jederzeit und für alles sensibilisiert wird, gehen entsprechende Anstrengungen oft unter. Und doch. Wenn mehr Menschen wüssten, dass es die Kurse gibt, und dass Lernen auch Spass machen kann, könnte manche negative Erfahrung ins Positive gewendet werden.

Volker Mohr, Kursleiter

Illettrismus Lese- und Rechtschreibschwäche bei Erwachsenen ist verbreitet

SCHAFFHAUSEN Laut dem 2006 vom Bundesamt für Statistik herausgegebenen nationalen Bericht zur Erhebung der Grundkompetenzen von Erwachsenen stellt für rund 16 Prozent der 16- bis 65-jährigen Bevölkerung das Lesen und Verstehen von zusammenhängenden Texten eine enorme Herausforderung dar. Dies sind rund 800 000 Personen, was dem Zehnfachen der Wohnbevölkerung des Kantons Schaffhausen entspricht. Die Lese- und Rechtschreibschwäche bei Erwachsenen ist in verschiedenen Bevölkerungsgruppen zu finden. Die Ursachen für Illettrismus sind bei jeder Person individuell geprägt und können kaum verallgemeinert werden. Oft spielen phonologische, biografische und gesellschaftliche Gründe zusammen.

Aktuell gewinnt das Problem des Illettrismus an Bedeutung: Aufgrund der zunehmenden Digitalisierung und einer möglichen weiteren Verlagerung von Arbeitsplätzen ins Ausland könnten in der Schweiz Stellen wegfallen, bei welchen wenig bis keine Schreib- und Lesekenntnisse vonnöten sind. Weiter sind für die heute oft verlangte berufliche Flexibilität und die Anpassungen an Veränderungen solide Grundkenntnisse wie Lesen und Schreiben eine Grundvoraussetzung. *(msc)*

Lesen und Schreiben Personalkurs

»Schweizer Impressionen«

Wissen Sie, was der Glacier Express ist, wo St. Moritz und Zermatt liegen, dass es in den Schweizer Alpen unzählige Bahn-Tunnels gibt und die Berge zum Wandern einladen? Bestimmt wissen Sie das. Aber wissen es auch jene, die noch nicht lange in der Schweiz wohnen oder unsere Sprache nur unzureichend sprechen?

»Bist du schon mal mit dem Glacier Express gefahren?«

»Ja, ich bin mit dem Zug von St. Moritz nach Zermatt gefahren.«

»Gab es viele Tunnel?«

»Ja, wir sind durch 91 Tunnel gefahren.«

»Ich habe gehört, dass der Glacier Express auch über viele Brücken fährt.«

»Ja, es sind genau 291 Brücken.«

»Das stelle ich mir toll vor. Seid Ihr auch an Flüssen entlang gefahren?«

»Ja, aber die Berge haben mir noch besser gefallen.«

»Stimmt, der Zug fährt ja durch die Alpen.«

»Und wenn es keine Tunnel gibt, fährt der Zug um die Berge herum.«

»Besonders toll ist es sicher, wenn auf den Bergen Schnee liegt, oder?«

»Auf jeden Fall. Wann warst du denn da?«

»Im Juli. Wir sind auch gewandert.«

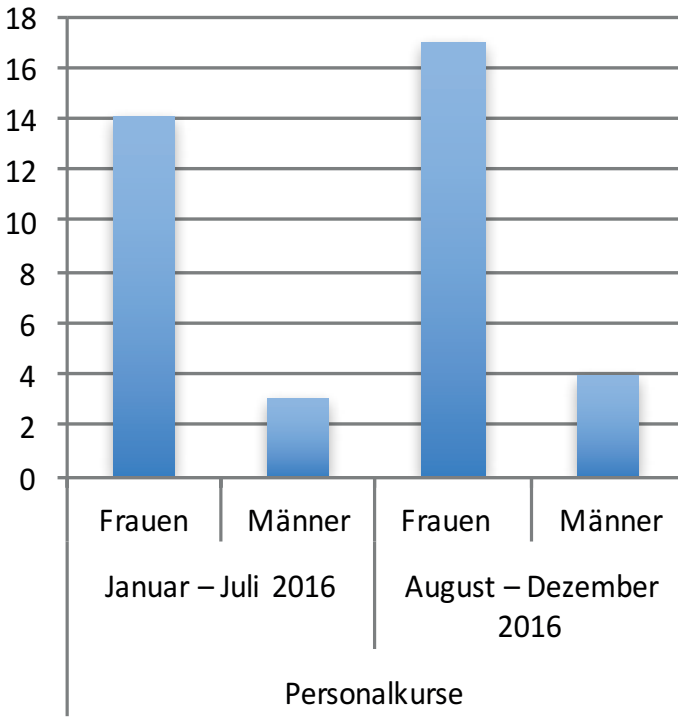
»Wart Ihr auf dem Matterhorn?«

Eine typische Sprachübung, mit der Präpositionen eingeübt werden können, man die Schweiz kennenlernt, und die als Dialog gelesen werden kann.

Die Stadt Schaffhausen ermöglicht es ihren fremdsprachigen Angestellten jeweils am Dienstag- oder Mittwochabend einen Deutschkurs zu besuchen. Das Interesse und das Engagement der Teilnehmenden sind erfreulich gross, auch wenn Deutsch als schwierige Sprache empfunden wird.

Manche der Kursbesucher können sich durch die Erweiterung ihrer Sprachkenntnisse beruflich weiterentwickeln – und alle wissen jetzt wo St. Moritz und wo Zermatt liegen.

Volker Mohr, Kursleiter



Bericht der Kursleiterin

»Mama lernt Deutsch« Schaffhausen Neuhausen am Rheinfall

Die »Mama-lernt-Deutsch-Kurse« beginnen 15 Minuten früher, so dass wir dafür eine Kaffeepause machen können. Diese Pausen sind sehr wichtig, da dort »ungezwungen« auf Deutsch zusammen »geschwatzt« wird. In solchen Gesprächen kommt man auf Themen, die sonst vielleicht gar nicht angesprochen würden: z.B. Schwiegermütter.

Am Rande einer Veranstaltung hatte ich einmal mit einer interkulturellen Dolmetscherin gesprochen, die ihre Geschichte mit ihrer Schwiegermutter erzählt hat. Ich fragte sie, ob sie diese Geschichte im Kurs erzählen würde und wir so einen Morgen dem Thema Schwiegermutter widmen könnten und im Zusammenhang damit auch das Zusammenleben, Kindererziehung, Selbständigkeit, kulturelle Unterschiede und Beratungsstellen ansprechen würden.
Es wurde ein sehr guter Kursmorgen, da die Dolmetscherin ihre Geschichte und Befreiung sehr eindrücklich erzählt hat und gleichzeitig den Frauen Mut gemacht hat, Deutsch zu lernen, stark zu sein, Dinge selber anzupacken. Es entspann sich eine lebhafte Diskussion. Natürlich wurde auch Deutsch gelernt. – Wie nennt man die verschiedenen Familienmitglieder. Wie wohnen die Frauen – bei, mit, allein, zusammen mit … Was kann man mit den Kindern unternehmen, auch wenn man wenig Geld hat. Wie kontaktiere ich eine Beratungsstelle.

Schaffhausen Birch

Im Birch haben wir den Deutschkurs übernommen. Er findet an zwei Nachmittagen statt und ist vor allem für die Bewohnerinnen des Birchquartiers. Schnell wurde die Gruppe zu gross, so dass wir zwei Gruppen machen mussten. Die Unterschiede der Deutschkenntnisse, der Lernbiografien und der persönlichen Voraussetzungen innerhalb der Gruppen sind riesig und eine grosse Herausforderung für die Kursvorbereitung.

Ohne die freiwillige Hilfe einer Frau aus dem Tibet, die auf ihren Asylentscheid wartet, ginge es nicht. Am Donnerstag gibt es, organisiert von der Stadt, ein Angebot für Mütter, Deutsch im Zusammensein während verschiedener Aktivitäten anzuwenden. Tiziana Pereira ist die ideale Person dafür. Es werden Spiele gespielt, Guetzli gebacken … Das ist eine sehr gute Ergänzung und das unbedingt nötige »Uebungsfeld«.

Das Gelernte wird so in authentischen Situationen angewendet, nicht in der künstlichen Schulsituation. Wenn möglich wird im Kurs darauf vorbereitet und die Frauen werden dazu eingeladen. Noch idealer wäre natürlich, wenn deutschsprechende Frauen mit dabei wären.

Anne Seiterle, Kursleiterin

Gar nicht so einfach: Die Teilnehmerinnen (v. l.) Derya Koyuncu, Alison Abodarham, Chanchal Kumari und Qendresa Isufi legen aus Wortschnipseln ganze Sätze.

Die Hälfte der Aufgabe haben sie schon geschafft: Bedrije Avdulaj und Nadire Fazlija versuchen es mit vereinten Kräften.

Bilder Maria Gerhard

Bericht der Kursleiterin

» FIDE «

Der Bundesrat hat das Bundesamt für Migration (BFM) beauftragt, ein Rahmenkonzept für die sprachliche Integration von Migrantinnen und Migranten zu erstellen.

Die Besonderheit von Fide liegt in der ausgeprägten Bedürfnisorientierung der Kursgruppen sowie in der Nähe zum schweizerischen Alltag, die sich im szenariobasierten Ansatz niederschlägt. Szenarien beschreiben häufige Situationen, in denen sprachlich gehandelt wird: z.B. zum Zahnarzt gehen.
In Schaffhausen im Steingutschulhaus hat ein »Mama-lernt-Deutsch-Kurs« für Anfängerinnen begonnen. Jessica Büchler, die den Kurs gibt, hat im November den Fide-Kurs für Kursleiterinnen »Szenariobasierter Unterricht« besucht:

»Mit gemischten Gefühlen ging ich am ersten Kurstag in die Migros-Klubschule. Zugegeben, viel wusste ich nicht über den szenariobasierten Unterricht, aber im Vorfeld des Kurses hatte ich schon kritische Stimmen dazu vernommen und auch meine Recherchen auf der Fide-Homepage konnten meine Bedenken nicht wegräumen. Im Kurs merkte ich, dass es vielen anderen Teilnehmenden ähnlich erging. Die Kursleitung jedoch war auf die vielen Fragen vorbereitet, die wir an sie stellten.

Spätestens nach dem zweiten Kurstag bekam ich eine Vorstellung, wie Fide-Unterricht konkret aussehen kann und ich wurde neugierig. Auch der Austausch mit den anderen Kursteilnehmenden ermunterte mich, das Gelernte in meinem Unterricht auszuprobieren, allerdings brauchte ich dafür etwas mehr Zeit als einige andere Lehrpersonen, die noch vor Ende des Kurses von ihren gemachten Erfahrungen berichten konnten.

Der Kurs hat mir Mut gemacht, alltagsbezogene Themen in meinem Unterricht anders anzugehen, zum Beispiel, indem ich die Lernenden noch mehr in das Unterrichtsgeschehen (und auch in die Planung) miteinbeziehe und mich an deren Bedürfnissen orientiere. Das heisst für mich nicht, dass ich meinen Unterricht nun komplett umgestalte – ich sehe die Inputs aus dem Fide-Kurs als eine Ergänzung und Bereicherung dazu.«

Jessica Büchler, Kursleiterin

Anfangs haben sie noch Angst zu sprechen

Seit zehn Jahren finden im Kirchackerschulhaus Deutschkurse für Mütter mit Migrationshintergrund statt. Die Frauen sind sehr motiviert, denn oft sprechen ihre Kinder schon Deutsch.

VON **MARIA GERHARD**

Kommt man in ein Land, dessen Sprache man nicht spricht, können die einfachsten Sätze einem Kopfzerbrechen bereiten. Da wäre zum Beispiel: «Ä guets Nöis! Was heisst das denn?», wurde Deutschlehrerin Anne Seiterle neulich erst von ihren Kursteilnehmerinnen gefragt. Den Satz würden sie in letzter Zeit öfter hören, die Bedeutung sei ihnen aber nicht klar. «Ich habe ihnen dann erklärt, dass ihnen die Person einfach nur ein gutes neues Jahr wünscht», sagt Seiterle. Es sei nicht so, dass die Frauen die Wörter nicht kennen würden. «Aber im Kurs sprechen wir Hochdeutsch. Werden sie im Alltag dann mit Schwiizerdütsch konfrontiert, hört sich vieles natürlich wieder anders an.» Seiterle bemüht sich, dem vorzubeugen, indem sie, falls nötig, beide Ausdrücke anbietet. So etwa: «Brüele sagen wir hier für weinen.»

Der Kurs dauert rund zwei Stunden

Seit zehn Jahren wird in der Kirchackerschule Neuhausen in freien Klassenräumen Sprachunterricht für Mütter angeboten. Seit drei Jahren ist der Verein Bildungsraum Schaffhausen für das Programm von «Mama lernt Deutsch» verantwortlich. Genauso lange unterrichtet auch Seiterle hier, zweimal die Woche. Der Kurs am Donnerstagmorgen dauert rund zwei Stunden, vierzehn Frauen besuchen ihn. Sie kommen aus den unterschiedlichsten Ländern: Indien, Kosovo, England, Slowenien, Thailand, Türkei, Afghanistan … Heute sind aber nur sieben Frauen anwesend, die anderen haben sich krankgemeldet. «Normal sind wir aber immer fast vollständig.»

Dicke Schneeflocken treiben vor dem Fenster über den Pausenhof, als Seiterle über Satzstellungen spricht: «Wer macht wann, wo, was?» Die Frauen wiederholen: «Wer macht was …» Sie verhaspeln sich kurz, müssen lachen und fangen noch mal von vorn an. Die Stimmung ist gelöst, von Angespanntheit oder Lustlosigkeit keine Spur. «Wir haben eine sehr gute Gruppendynamik. Jeder lässt jeden, so wie er ist», erklärt die Kursleiterin. Am Anfang des Kurses hätten viele noch Angst gehabt, die fremde Sprache zu sprechen, aber mittlerweile habe sich das erledigt. Alle haben die gleichen Ziele: beim Bäcker nicht immer nur auf die Ware deuten zu müssen, auf der Behörde keinen Übersetzer mehr zu brauchen oder einfach nur, um das eigene Kind zu verstehen, wenn es aus dem Kindergarten kommt und immer öfter ins Deutsch verfällt.

«Im Kurs sprechen wir Hochdeutsch. Werden die Frauen im Alltag mit Schwiizerdütsch konfrontiert, hört sich vieles natürlich wieder anders an.»

Anne Seiterle

Die Kinderkrippe ist im 3. Stock

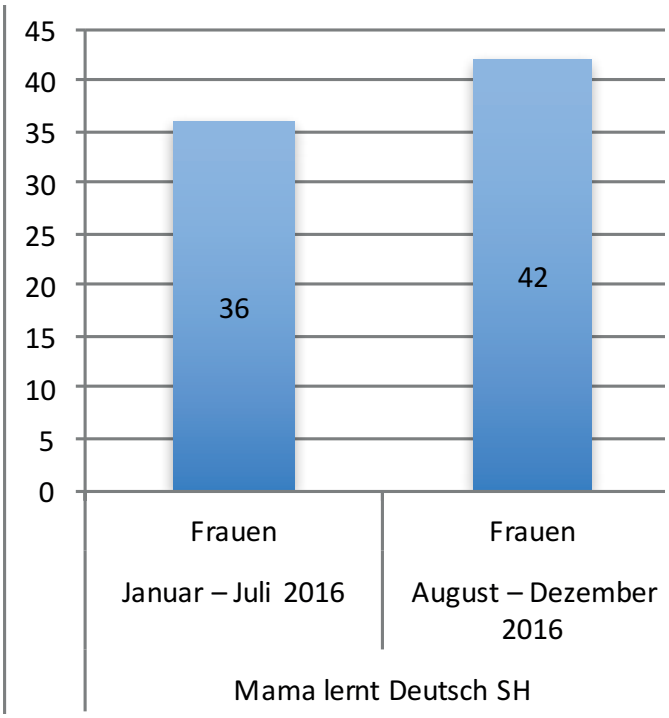
Qendresa Isufi kam vor drei Jahren aus dem Kosovo in die Schweiz. Sie liebt es, hier in ihrem eigenen Garten zu werkeln. «Die Nachbarn sprechen mich öfter an. Aber ich verstehe sie nicht», sagt sie in noch recht gebrochenem Deutsch. Das soll künftig anders werden. Die junge Frau ist sehr motiviert. Als Seiterle Übungsblätter austeilt, macht sich Isufi sofort ans Werk und probiert die Satzstellungen aus: «Ich trinke am Nachmittag im Wohnzimmer einen Kaffee», schreibt sie in einer zierlichen Handschrift auf das Blatt. Isufi hat eine kleine Tochter. Solange die Mama Deutsch lernt, ist das Mädchen in der Kinderkrippe, die sich ebenfalls im dem Schulhaus befindet, gut aufgehoben. «Das ist optimal», sagt Seiterle, «wenn eines der Kinder etwas hat, müssen die Mütter nur in den 3. Stock gehen.» Viele Kinder würden hier aber auch die Schule besuchen.

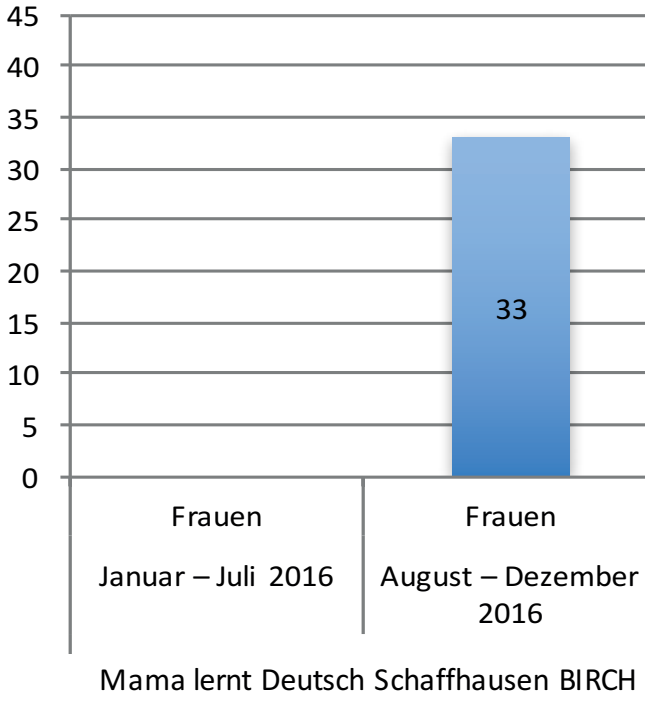
Die Frauen profitieren nicht nur vom Deutschunterricht. Alle zwei Monate gibt es eine Sozialinfo. Eine Fachperson erklärt beispielsweise das Versicherungssystem, oder der Schulleiter spricht über wichtige Schulangelegenheiten. Oder der Schulpsychologe erklärt, auf was es bei der Kindererziehung ankommt. Bei diesen Treffen sind dann auch Dolmetscherinnen da, damit wirklich jeder etwas versteht.

Bundesprojekt Umfragen als Basis für Lernziele

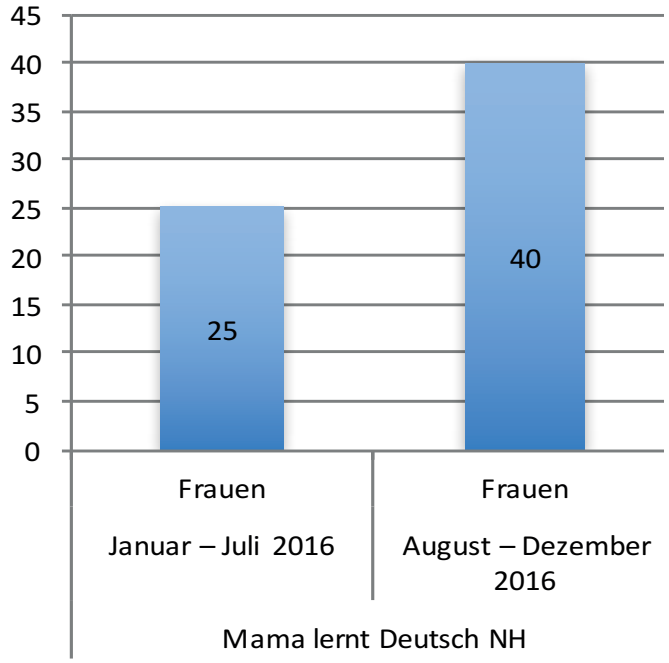
Mit dem neuen Projekt «fide/Deutsch in der Schweiz – lernen, lehren, beurteilen» engagiert sich der Bund für die sprachliche Integration der Migranten. Auch die Sprachlehrer von «Mama lernt Deutsch» werden sich künftig für ihren Unterricht davon inspirieren lassen. Mit einer breit angelegten Umfrage wurden die Bedürfnisse der Migrationsbevölkerung und die Anforderungen der Aufnahmegesellschaft erhoben. Daraufhin wurden Lernziele und Instrumente entwickelt. Diese orientieren sich auch an der Nähe zum Schweizer Alltag.

Statistik Schaffhausen





Statistik Neuhausen am Rheinfall



E r f o l g s r e c h n u n g 2016
Lesen und Schreiben für Erwachsene

Bezeichnung	Rechnung 2016	Budget 2016
V E R E I N S E R T R A G		
Kursgelder		
Kursgelder L+S Erw.	1'834.00	2'500.00
Kursgelder Personalkurs Stadt Schaffhausen	19'140.00	19'600.00
Total Kursgelder	**20'974.00**	**22'100.00**
Subventionen		
Beitrag Stadt SH L+S Erw.	29'914.98	33'600.00
Beitrag Sozialfonds Kt. SH L+S Erw.	29'914.99	33'600.00
Total Subventionen	**59'829.97**	**67'200.00**
Total V E R E I N S E R T R A G	**80'803.97**	**89'300.00**
V E R E I N S A U F W A N D		
Personalaufwand		
Löhne L+S Erw.	-57'527.40	-60'000.00
Sozialleistungen L+S Erw.	-6'278.60	-6'800.00
Spesen L+S Erw.	0.00	-1'000.00
Weiterbildung L+S Erw.	-240.00	-600.00
Dienstleistungen Dritter L+S Erw.	-100.00	-1'000.00
Total Personalaufwand	**-64'146.00**	**-69'400.00**
Sonstiger Betriebsaufwand		
Raummiete L+S Erw.	-3'820.00	-3'000.00
Sach-/Haftpflichtversicherungen L+S Erw.	-141.16	-300.00
Material/Lehrmittel L+S Erw.	-111.80	-500.00
Büromaterial/Drucksachen L+S Erw.	-830.60	-1'500.00
Telefon/Porti/Spesen L+S Erw.	-563.36	-1'300.00
Buchhaltung/Revision L+S Erw.	-3'240.00	-3'500.00
Informatik/Homepage L+S Erw.	-831.24	-1'800.00
Uebriger Verwaltungsaufwand L+S Erw.	-891.41	-1'000.00
Aquisition/Werbung L+S Erw.	-6'228.40	-7'000.00
Total Sonstiger Betriebsaufwand	**-16'657.97**	**-19'900.00**
Total V E R E I N S A U F W A N D	**-80'803.97**	**-89'300.00**
Abschluss		
R E I N G E W I N N / - V E R L U S T	**0.00**	**0.00**

E r f o l g s r e c h n u n g 2016
Mama lernt Deutsch Schaffhausen

	Rechnung 2016	Budget 2016
V E R E I N S E R T R A G		
Kursgelder		
Kursgelder MLD SH	9'250.00	7'800.00
Total Kursgelder	**9'250.00**	**7'800.00**
Subventionen		
Beitrag Stadt SH MLD SH	33'880.55	42'200.00
Beitrag BA f. Migration BFM MLD SH	13'405.65	16'700.00
Total Subventionen	**47'286.20**	**58'900.00**
Total V E R E I N S E R T R A G	**56'536.20**	**66'700.00**
V E R E I N S A U F W A N D		
Personalaufwand		
Löhne MLD SH	-34'507.70	-38'000.00
Sozialleistungen MLD SH	-4'149.30	-5'000.00
Spesen MLD SH	-136.50	-500.00
Weiterbildung MLD SH	-270.00	-500.00
Dienstleistungen Dritter MLD SH	-1'837.50	-3'800.00
Kinderhüte MLD SH	-8'662.50	-10'000.00
Total Personalaufwand	**-49'563.50**	**-57'800.00**
Sonstiger Betriebsaufwand		
Raummiete MLD SH	-1'295.75	-1'300.00
Sach-/Haftpflichtversicherungen MLD SH	-104.81	-200.00
Material/Lehrmittel MLD SH	-849.90	-1'000.00
Büromaterial/Drucksachen MLD SH	-616.72	-600.00
Telefon/Porti/Spesen MLD SH	-418.30	-800.00
Buchhaltung/Revision MLD SH	-2'405.70	-2'800.00
Informatik/Homepage MLD SH	-617.20	-1'000.00
Uebriger Verwaltungsaufwand MLD SH	-664.32	-500.00
Aquisition/Werbung MLD SH	0.00	-700.00
Total Sonstiger Betriebsaufwand	**-6'972.70**	**-8'900.00**
Total V E R E I N S A U F W A N D	**-56'536.20**	**-66'700.00**
Abschluss		
R E I N G E W I N N / - V E R L U S T	**0.00**	**0.00**

E r f o l g s r e c h n u n g 2016
Mama lernt Deutsch Neuhausen

	Rechnung 2016	Budget 2016
V E R E I N S E R T R A G		
Kursgelder		
Kursgelder MLD NH	9'425.00	6'000.00
Total Kursgelder	**9'425.00**	**6'000.00**
Subventionen		
Beitrag Gemeinde Neuhausen MLD NH	34'038.18	29'700.00
Beitrag BA f. Migration BFM MLD NH	3'580.20	3'800.00
Total Subventionen	**37'618.38**	**33'500.00**
Total V E R E I N S E R T R A G	**47'043.38**	**39'500.00**
V E R E I N S A U F W A N D		
Personalaufwand		
Löhne MLD NH	-29'476.45	-25'000.00
Sozialleistungen MLD NH	-3'643.35	-2'000.00
Spesen MLD NH	-192.35	-500.00
Weiterbildung MLD NH	-350.00	-300.00
Dienstleistungen Dritter MLD NH	-3'360.00	-2'400.00
Kinderhüte/Frühförderung MLD NH	-4'356.20	-4'000.00
Total Personalaufwand	**-41'378.35**	**-34'200.00**
Sonstiger Betriebsaufwand		
Raummiete MLD NH	-834.25	-400.00
Sach-/Haftpflichtversicherungen MLD NH	-82.93	-200.00
Material/Lehrmittel MLD NH	-1'011.40	-800.00
Büromaterial/Drucksachen MLD NH	-487.98	-300.00
Telefon/Porti/Spesen MLD NH	-330.98	-400.00
Buchhaltung/Revision MLD NH	-1'903.50	-1'500.00
Informatik/Homepage MLD NH	-488.35	-500.00
Uebriger Verwaltungsaufwand MLD NH	-525.64	-800.00
Aquisition/Werbung MLD NH	0.00	-400.00
Total Sonstiger Betriebsaufwand	**-5'665.03**	**-5'300.00**
Total V E R E I N S A U F W A N D	**-47'043.38**	**-39'500.00**
Abschluss		
R E I N G E W I N N / - V E R L U S T	**0.00**	**0.00**

E r f o l g s r e c h n u n g 2016

Mama lernt Deutsch Schaffhausen **Projekt Birch**

	Rechnung 2016	Budget 2016 ab August 2016
V E R E I N S E R T R A G		
Kursgelder		
Kursgelder MLD SH	0.00	0.00
Total Kursgelder	**0.00**	**0.00**
Subventionen		
Beitrag Stadt SH MLD SH	7'413.18	7'421.05
Beitrag BA f. Migration BFM MLD SH	4'993.80	5'000.00
Total Subventionen	**12'406.98**	**12'421.05**
Total V E R E I N S E R T R A G	**12'406.98**	**12'421.05**
V E R E I N S A U F W A N D		
Personalaufwand		
Löhne MLD SH	-10'105.85	-10'105.25
Sozialleistungen MLD SH	-690.95	-631.60
Spesen MLD SH	-50.00	-147.35
Weiterbildung MLD SH	-80.00	-210.55
Dienstleistungen Dritter MLD SH	-175.00	0.00
Kinderhüte MLD SH	0.00	0.00
Total Personalaufwand	**-11'101.80**	**-11'094.75**
Sonstiger Betriebsaufwand		
Raummiete MLD SH	0.00	0.00
Sach-/Haftpflichtversicherungen MLD SH	-24.00	-210.55
Material/Lehrmittel MLD SH	-200.00	-336.80
Büromaterial/Drucksachen MLD SH	-141.20	-42.10
Telefon/Porti/Spesen MLD SH	-95.77	-63.15
Buchhaltung/Revision MLD SH	-550.80	-336.85
Informatik/Homepage MLD SH	-141.31	-126.30
Uebriger Verwaltungsaufwand MLD SH	-152.10	-210.55
Aquisition/Werbung MLD SH	0.00	0.00
Total Sonstiger Betriebsaufwand	**-1'305.18**	**-1'326.30**
Total V E R E I N S A U F W A N D	**-12'406.98**	**-12'421.05**
Abschluss		
R E I N G E W I N N / - V E R L U S T	**0.00**	**0.00**

B i l a n z per 31. Dezember 2016

Verein Bildungsraum Schaffhausen

	A k t i v e n	P a s s i v e n
	CHF	**CHF**
Aktiven		
Umlaufvermögen		
Schaffhauser Kantonalbank 106	6'938.60	
Schaffhauser Kantonalbank 102 L+S	477.05	
Schaffhauser Kantonalbank 103 MLD	425.80	
Debitoren	0.00	
Debitor Verein Aktion Bildung	1'387.05	
Transitorische Aktiven	0.00	
Beitrag Stadt Schaffhausen MLD Birch	7'413.17	
Beitrag Stadt Schaffhausen L+S	4'514.99	
Beitrag Sozialfonds Kt. SH L+S	9'914.99	
Beitrag Gemeinde Neuhausen MLD NH	4'338.18	
Beitrag BA f. Migration BFM	1'979.65	
Total Umlaufvermögen	**37'389.48**	
Total Aktiven	**37'389.48**	
Passiven		
Fremdkapital kurzfristig		
Kreditoren		-2'222.50
Kreditor Verein Aktion Bildung SH		0.00
Transitorische Passiven		-26'704.20
Beitrag Folgejahr Stadt SH MLD		-5'719.45
Beitrag Folgejahr Neuhausen MLD		0.00
Total Kurzfristiges Fremdkapital		**-34'646.15**
Eigenkapital		
Rückstellung MLD Anteil Gemeinde NH		-2'743.33
Eigenkapital		**-2'743.33**
Total Passiven		**-37'389.48**

Ruth Werdenberg, Hohberg 36, 8207 Schaffhausen

Bericht der Rechnungsrevisorin zur

Jahresrechnung 2016

Verein Bildungsraum, Schaffhausen

Als Revisorin des Vereins Bildungsraum, Schaffhausen, habe ich auftragsgemäss die Buchführung und die per 31. Dezember 2016 abgeschlossene Jahresrechnung geprüft. Die Rechnung stimmt mit den geprüften Belegen überein und ist sorgfältig und sauber geführt.

Auf Grund meiner Prüfung und den daraus resultierenden Ergebnissen beantrage ich, die Rechnung 2016, mit einer Bilanzsumme von CHF 37389.48, zu genehmigen und die Buchhaltungsstelle, Stephan Gloor, 8226 Schleitheim zu entlasten.

Schaffhausen, 20. Januar 2017

Die Revisorin:

R. Werdenberg

Ruth Werdenberg

Vorstand

Präsident
Volker Mohr

Vorstandsmitglieder
Stephan Gloor
Hans Waldmann

Ehrenpräsident
Jürg Suhner

Rechnungswesen
Stephan Gloor

Revisoren
Ruth Werdenberg
Martin Peter

Kursleitende
Anne Seiterle
Jessica Büchler
Grazyna Metzger
Christina Turpain

Kinderbetreuung
Nadja Birrer
Grazyna Metzger
Sandra Ranieri
Anna Torsello

Institutionen
Stadt Schaffhausen
Gemeinde Neuhausen am Rheinfall
Sozialfonds des Kantons Schaffhausen
Personaldienst der Stadt Schaffhausen
Integres Schaffhausen
Bundesamt für Migration
Schulhaus Steingut, Schaffhausen, Ursula Hänggi
Schulhaus Kirchacker, Neuhausen am Rheinfall
Schweizerisches Arbeiterhilfswerk

Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

SKB Konto Nr. 707.975-6 106
IBAN CH39 0078 2007 0797 5610 6

www.bildungsraum.ch
Verein Bildungsraum Schaffhausen
Kurse Basiskompetenzen Lesen, Rechnen, Schreiben
Postfach 1403 8201 Schaffhausen
052 620 15 15 info@bildungsraum.ch

© Realisation Grafik Bild Hans Waldmann

Wenn Lesen und Schreiben Mühe bereiten

Rund 800 000 Erwachsene in der Schweiz sind von einer Lese- und Rechtschreibschwäche betroffen. In Schaffhausen bietet der Verein Bildungsraum Abhilfe.

VON **MILA SCHÜPBACH**

Lesen und Schreiben sind auch hierzulande keine Selbstverständlichkeit: In Kursen des Vereins Bildungsraum Schaffhausen steht neben dem Erlernen dieser Kernkompetenzen auch die Förderung der Freude an der Sprache im Fokus. Bild Mila Schüpbach

SCHAFFHAUSEN «Meine Schulzeit war schlimm», sagt eine 48-jährige Pflegefachfrau aus der Region Schaffhausen. «Mein Lehrer sagte mir, ich sei dumm.» Auslöser für diese schmerzhafte Aussage war eine damals wohl nicht erkannte Lese- und Rechtschreibschwäche, welche die Frau seit ihrer Kindheit begleitet hat – auch noch im Erwachsenenalter.

Nun sitzt sie in einem Schulungsraum im Herzen der Schaffhauser Altstadt. In einer halben Stunde beginnt der Lese- und Schreibkurs für Erwachsene. Mit anderen motivierten Erwachsenen übt sie dort, Texte zu schreiben, liest, diskutiert Zeitungsartikel und repetiert vergessen geratene Grammatikregeln.

Druck am Arbeitsplatz

Die zielstrebige Frau erklärt, dass sie sich erst auf Druck ihrer Chefin zu diesem Kurs anmeldete und es wagte, sich mit ihrer Lese- und Rechtschreibschwäche auseinanderzusetzen. Bei der Arbeit im Altersheim war ihr vor allem das schriftliche Dokumentieren der Entwicklungen der Bewohnenden schwergefallen, sodass sie oft Kolleginnen um Hilfe bat. Doch auch in der Freizeit und in den eigenen vier Wänden wich sie Lese- und Schreibarbeiten aus. So überliess sie beispielsweise ihrem Ehemann das Üben und Korrigieren von Diktaten mit ihren Kindern. «Ich musste viel Mut aufbringen, um in den Kurs zu kommen – doch ich wollte mich verbessern», berichtet die Frau. «Jetzt bin ich sehr froh, dass ich diesen Schritt gewagt habe.» Nun besucht sie schon seit drei Jahren den Lese- und Schreibkurs. «Für mich ist der Kursabend ein wichtiger Fixpunkt im Alltag», sagt sie.

Die Stunde beginnt. Kursleiter Volker Mohr begrüsst zehn Frauen und Männer. Mohr ist Präsident des Vereins Bildungsraum Schaffhausen und leitet den Lese- und Schreibkurs für Erwachsene in Schaffhausen. Vor 17 Jahren fand dieser zum ersten Mal unter seiner Leitung statt. Seither führt der gelernte Architekt jedes Jahr einen Kurs durch. Mohr ist es wichtig, dass der Kurs auch Wissen über das aktuelle Weltgeschehen vermittelt. «Es soll auch ein Bildungskurs sein.» Mohr berichtet, dass die Anzahl der Kursteilnehmer mit zehn bis zwölf Personen in den letzten Jahren stabil geblieben sei – im Gegensatz zu anderen Regionen. «Die Kleinräumigkeit des Kantons Schaffhausen könnte hierfür ein möglicher Grund sein», mutmasst er. Mund-zu-Mund-Propaganda wirke, doch zusätzlich mache der Verein auch mit Flyern in Arztpraxen, in regionalen Arbeitsvermittlungszentren, mit Inseraten, auf seiner Homepage und im Radio auf sein Angebot aufmerksam.

Umfeld spielt entscheidende Rolle

Die 48-jährige Pflegerin spricht heute recht offen über ihre Schwäche, auch ihre Arbeitskolleginnen wissen darüber Bescheid. Für Betroffene ist es jedoch oft nicht einfach, darüber zu reden, da damit zum Teil Minderwertigkeits- und Schamgefühle verbunden sind. Von einer Lese- und Rechtschreibschwäche oder Illettrismus wird gesprochen, wenn eine erwachsene Person nach Absolvieren der obligatorischen Schulzeit erhebliche Mühe mit Lesen und Schreiben bekundet. Nicht nur das Verstehen von Texten fällt schwer, sondern auch das Ausfüllen von Formularen oder das Aufsetzen von Briefen.

Der Schritt in einen Lese- und Schreibkurs fällt vielen Betroffenen nicht leicht. Sie müssen sich zuerst eingestehen, dass sie Schwierigkeiten mit Lesen und Schreiben haben, und meist dauert es nochmals Jahre, bis sie sich für einen Kurs anmelden. Hierbei fällt dem nahen Umfeld eine wichtige Bedeutung zu. Stolz blickt ein ehemaliger Kursteilnehmer, der heute Geschäftsführer eines KMU-Betriebs ist, zurück: «Insgesamt war ich tatsächlich während vier Jahren jede Woche im Lese- und Schreibkurs.» Jedoch habe er den Kurs nicht als mühsames Schulbankdrücken empfunden, das ihn an seine negativ geprägte Schulzeit erinnern würde, sondern als Bereicherung. «Du triffst dich mit anderen und merkst, dass du mit dieser Problematik nicht allein bist.»

Der Mann sagt, dass es für Betroffene wichtig sei, ihr Umfeld über die vorhandenen Schwierigkeiten zu informieren. Das Potenzial kann so erkannt werden, worauf aufbauend mit Gleichgesinnten ein Lese- und Schreibkurs besucht werden kann.

Illettrismus Lese- und Rechtschreibschwäche bei Erwachsenen ist verbreitet

SCHAFFHAUSEN Laut dem 2006 vom Bundesamt für Statistik herausgegebenen nationalen Bericht zur Erhebung der Grundkompetenzen von Erwachsenen stellt für rund 16 Prozent der 16- bis 65-jährigen Bevölkerung das Lesen und Verstehen von zusammenhängenden Texten eine enorme Herausforderung dar. Dies sind rund 800 000 Personen, was dem Zehnfachen der Wohnbevölkerung des Kantons Schaffhausen entspricht. Die Lese- und Rechtschreibschwäche bei Erwachsenen ist in verschiedenen Bevölkerungsgruppen zu finden. Die Ursachen für Illettrismus sind bei jeder Person individuell geprägt und können kaum verallgemeinert werden. Oft spielen phonologische, biografische und gesellschaftliche Gründe zusammen.

Aktuell gewinnt das Problem des Illettrismus an Bedeutung: Aufgrund der zunehmenden Digitalisierung und einer möglichen weiteren Verlagerung von Arbeitsplätzen ins Ausland könnten in der Schweiz Stellen wegfallen, bei welchen wenig bis keine Schreib- und Lesekenntnisse vonnöten sind. Weiter sind für die heute oft verlangte berufliche Flexibilität und die Anpassungen an Veränderungen solide Grundkenntnisse wie Lesen und Schreiben eine Grundvoraussetzung. *(msc)*

Bildungsraum Schaffhausen
Gelder von Kanton und Stadt

Kurse Der Verein Bildungsraum Schaffhausen ist in der Stadt Schaffhausen und in Neuhausen aktiv. Der Schwerpunkt liegt auf der Vermittlung der Grundlagen der deutschen Sprache an Erwachsene. Einerseits führt der Verein jährlich Lese- und Schreibkurse für Erwachsene durch, andererseits können Kurse wie «Mama lernt Deutsch» belegt werden. Ausserdem führt der Verein für verschiedene Berufsgruppen Personalkurse durch, in denen das Erlernen von berufsspezifischem Vokabular im Fokus steht.
Finanzen Der Lese- und Schreibkurs für Erwachsene wird durch eine Leistungsvereinbarung mit dem Kanton und der Stadt Schaffhausen sowie durch die Beiträge der Teilnehmenden finanziert.
Start Interessierte können jederzeit in den Lese- und Schreibkurs einsteigen.
Internet Mehr Informationen gibt's unter www.bildungsraum.ch

2016

www.bildungsraum.ch

Verein Bildungsraum Schaffhausen

Kurse Basiskompetenzen Lesen, Rechnen, Schreiben